

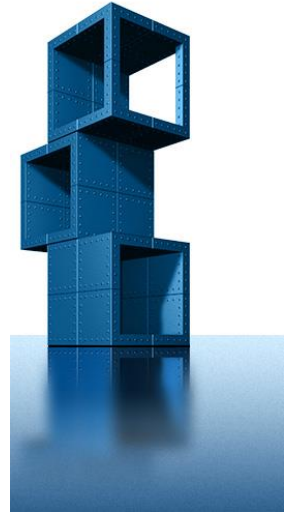
Qualifizierung für die „Arbeitswelt 4.0“



BESSER GEHT'S MIT.BESTIMMT
Workshop zur Qualifizierung für die Arbeitswelt 4.0
12. April 2016 in Hannover (IGBCE/HBS)

Worum es geht?!

1. **WAS** sind die Qualifikationsanforderungen für die Arbeit der Zukunft?
2. **WIE** soll berufliche Aus- und Weiterbildung zukünftig gestaltet werden?
3. **WER** kann professionell Aus- und Weiterbilden?
4. **WELCHE** Rahmenbedingungen braucht es auf gesellschaftlicher und betrieblicher Ebene?



Bestandsaufnahme: Probleme im Feld der Beruflichen Bildung

- Systemprobleme der Dualen Berufsausbildung
- Erosion des Prinzips *Beruflichkeit*
- Nicht-Regulierung und Intransparenz in der Weiterbildung
- Professionalisierungsdefizite des Bildungspersonals
- Mangelnde Anerkennung des Zusammenhangs von betrieblicher Organisations- und individueller Kompetenzentwicklung



1. WAS?

Die Qualifikationsanforderungen der Zukunft sind bestimmt unbestimmt!

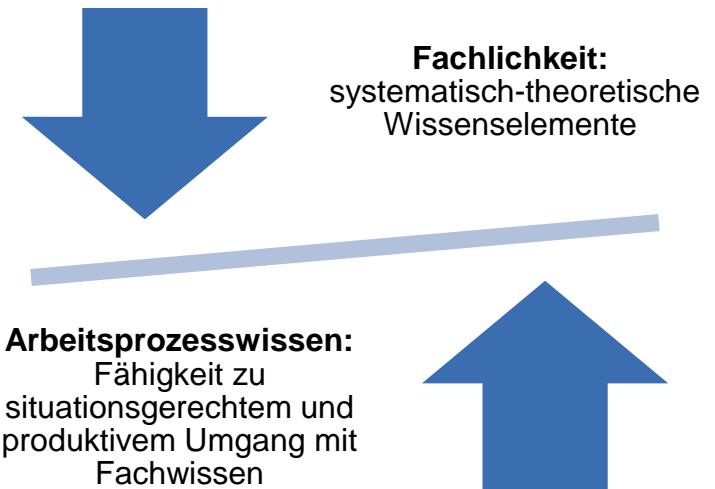
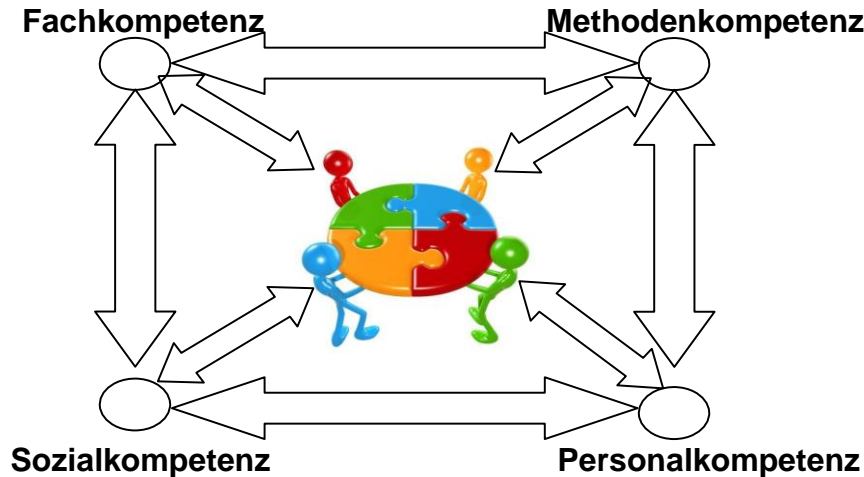
Bearbeitung von Komplexität: Transformation von unbearbeitbarer Komplexität in bearbeitbare Komplexität

Intervention mit dem Ziel Reflexionsprozesse anzustoßen: differenzierte und distanzierte Betrachtung der jeweiligen Situation

Unterstützung im Erkenntnisprozess:
Neubewertung von Situationen
und Entwicklung alternativer
Handlungsoptionen



Umfassende berufliche Handlungskompetenz



Kombination von prozessbezogenem und inhaltlich bestimmtem Fachwissen in beruflichen Handlungskontexten und deren Anwendung

Qualifizierung zu *reflektierter Handlungsfähigkeit* braucht das Subjekt und die betriebliche Struktur!

Subjektseite: Kompetenz und ‚Commitment‘

Fachliches, domänenspezifisches Wissen und Können

Berufsbezogene Haltungen

Fachkompetenz

Methodenkompetenz

Arbeitsprozesswissen

Berufsethos

Berufsmotivation

Sozial- u. Personalkompetenz

Berufsbiographische Entwicklung von reflektierter Handlungsfähigkeit

Organisationsseite: Arbeitsstruktur und lernförderliche Arbeitsbedingungen

Umgang mit berufsimmanenter Handlungsunsicherheit

Entwicklung situationssensibler Wahrnehmung

Steuerung komplexer Geschäfts- und Arbeitsprozesse

Wie?

Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung ist im Konzept einer **erweiterten, modernen Beruflichkeit** zu organisieren!



Berufsförmige Organisation von Arbeit statt „Employability“!

- Definition von Qualifikationsstandards (Ordnungsmittel)
- geregelte Organisation des Qualifikationserwerbs
- Zertifizierung von Qualifizierungsgängen *und* Handlungskompetenzen
- korporatistische Regelung der Zuständigkeiten
- Partizipation von Interessengruppen (Sozialpartner)
- kollektive Absicherung von Einkommen, Zeiten und Arbeitsbedingungen

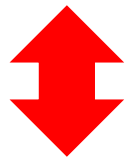


**Erhalt und Ausbau der
Regulierung auf der
gesetzlichen, tariflichen
und betrieblichen Ebene!**

WER?

Professionalisierungsdefizit des Personals

- **quantitative und qualitative „Ausdünnung“** der Lehrer an berufsbildenden Schulen (Lehrermangel; Seiten- u. Quereinstiegsprogramme)
- betriebliche Ausbildung i.d.R. als **nebenberufliche Tätigkeit**
- **Weiterbildungsabstinenz** des Bildungspersonals
- **Heterogenität der Weiterbildungspersonals**



Bedeutungszuwachs **pädagogischer, sozialpädagogischer und didaktischer** Funktionen und Managementaufgaben



Lernförderliche Arbeit als Bindeglied zwischen betrieblicher Organisationsentwicklung und individueller Kompetenzentwicklung

**Betriebliche Arbeitsstrukturen
und OE-Prozesse**

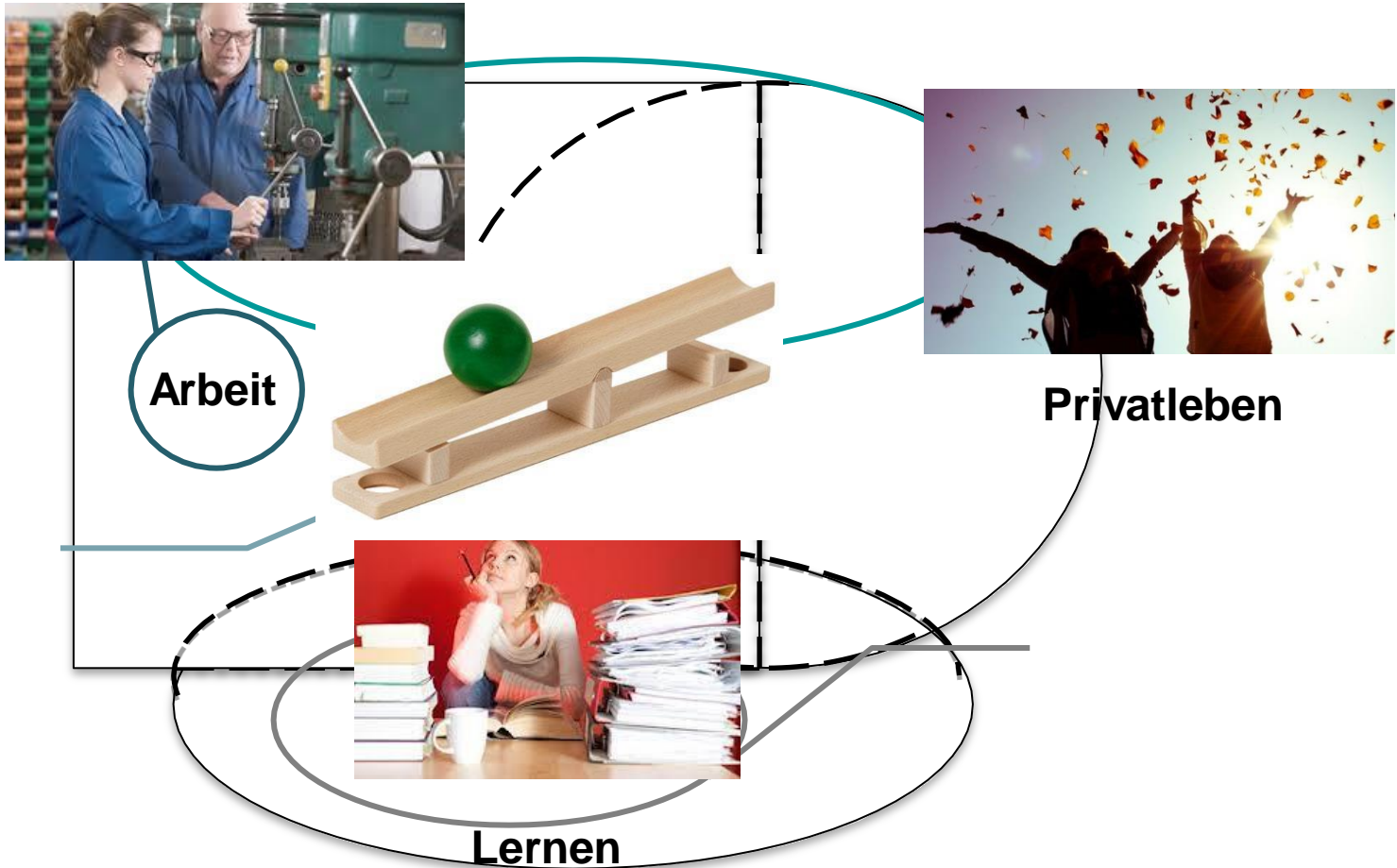


**Wirtschaftliche
Entwicklung**

**Individuelle
Kompetenzentwicklung
und Weiterbildung**

**Lernförderliche
Arbeit**

Work-Learn-Life-Balance (WLLB) ermöglichen!



Viel Erfolg für die weitere Arbeit!!!



Prof. Dr. habil. Rita Meyer
Leibniz Universität Hannover
Institut für Berufspädagogik und
Erwachsenenbildung
Schlosswender Str. 1
30159 Hannover
0511-762 3033

rita.meyer@ifbe.uni-hannover.de

<http://www.ifbe.uni-hannover.de/ritameyer.html>